

Eiskunstläufer vom Neusser Schlittschuh-Klub drehen ZDF-Krimi mit Dirk Bach

(NSK) Die diesjährigen Osterferien waren für viele Sportler des Neusser Schlittschuh-Klubs (NSK) anstrengend, denn sie machten Filmaufnahmen für die TV-Folge „Eishyänen“ in der neuen Staffel der erfolgreichen ZDF-Serie „Der Kleine Mönch“-zusammen mit dem Schauspieler Dirk Bach, der in der Rolle des Paters Laurentius im Jahr 2002 einen äußerst erfolgreichen Serienstart im ZDF hatte. In der neuen

Krimiserie, deren Folgen alle in Köln spielen, widmet sich der unkonventionelle Franziskanermönch Laurentius (Dirk Bach) seinem liebsten Hobby, der

Die NSK-Eissportler mussten hierbei die Figuren aus dem Märchen „Der Zauberer von Oz“ auf dem Eis darstellen. Eva Clemens übernahm die Rolle des Doubles von Dirk Bach, denn „ohne Eva wäre ich bei dieser Produktion total aufgeschmissen gewesen, ich stand zwar selbst als Kind vor zig Jahren einmal auf dem Eis und hatte Schlittschuhe, nur eine Pirouette, wie vom Drehbuch gefordert, hätte ich selbst nie aufs Eis gebracht“.

Um besser Detektiv spielen zu können, hatte der kleine Mönch in dieser Folge die Rolle des Schweins in dem Stück „Der Zauberer von Oz“ übernommen, und dies musste nun gekonnt übers Eis gleiten und

Die TV-Leute bewunderten den NSK-Kostümfundus, der mitbenutzt wurde, und waren von der Arbeit mit den NSK-Jugendlichen hell auf begeistert: „Die Kiddies haben wie echte Profis gearbeitet. Ihre Energie war super, sie ließen sich selbst dann nicht aus der Ruhe bringen, wenn einzelne Szenen bis zu 4mal wiederholt werden mussten“. Am Ende waren jedoch alle froh, dass sie diese Eishallen-Folge hinter sich hatten, denn nach einer Woche mit täglich bis zu 10 Stunden auf dem Eis halfen auch keine warmen Sachen mehr.

Ulrich Giesen, Vorsitzender des NSKs, erklärte zu dieser NSK-Aktion: „Manche zahlen Zigaretten, um etwas aus PR-Gründen in Filmen und TV-Serien darzustellen - auch dem deutschen Eiskunstlaufsport kann zur Zeit etwas PR sicherlich nicht schaden“.

Der NSK-Vorstand sah das Mitwirken an dieser TV-Produktion auch als eine interessante Ab-



Caroline Müller

Verbrecherjagd. Seine blühende Phantasie und seine schier grenzenlose Neugier lassen den kleinen Mönch überall Verbrechen wittern. Mit seinem untrüglichen Riecher nimmt der „Sherlock Holmes in der Mönchskutte“, so die ZDF-Ankündigung, jede Fährte auf und findet immer eine Spur.

Der Neusser Schlittschuh-Klub (NSK) hatte im Advent 2002 das Märchen „Der Zauberer von Oz“ auf dem Eis aufgeführt. Die Eishalle in Neuss war bei dieser traditionellen Kultveranstaltung ständig ausverkauft. In diesem Märchen gab es u.a. auch ein Schwein, das Pirouetten drehte. Teile des NSK-Märchens wurden für die neue Folge der ZDF-Serie übernommen. NSK-Sportler traten nun vor Fernsehkameras statt vor Publikum auf und in manchen Szenen musste auch noch der Hauptdarsteller Dirk Bach gedoublet werden.

In einer der neuen Folgen sollte der Pater Laurentius, alias Dirk Bach, in einer Eishalle während eines Trainings für eine Kinder-Eisrevue ein kriminalistisches Abenteuer meistern. Das Geschehen beflügelte seine kriminalistische Phantasie - er wittert ein aufkommendes Verbrechen. Also begibt er sich in die Eishalle, wo gerade Proben für den „Zauberer von Oz“ stattfinden. Dabei geschehen alle möglichen Merkwürdigkeiten: An Tanjas Schlittschuh bricht plötzlich eine Kufe ab, Kostüme werden zerschnitten..., genügend Verdachtsmomente für Pater Laurentius.



als Zugabe ganz viele Pirouetten drehen.

Beim ersten Casting ging es in der Neusser Eishalle nicht um Toeloops, Rittberger oder Salchows, denn es wurden talentierte Laienschauspieler als „Eishyänen“ gesucht, also „robustere“ Kinder, die sich auch einmal richtig lautstark „fetzen“ konnten. Anfang Februar wurde eine talentierte Gruppe zu einem zweiten Casting nach Köln eingeladen. Nun mussten Sprechtexte gelernt und vor laufenden Kameras und einer Jury vorgetragen werden. Schließlich bekam die 12jährige Caroline Müller die Rolle der „Tanja“, die 12jährige Christiane von Werden die Rolle der „Jessica“ und der 14jährige Simon Voges die Rolle des „Hans“.

Während der Osterferien wurde täglich bis zu 10 Stunden in der Eishalle in Bergisch-Gladbach gedreht, denn in Neuss war das Eis jetzt nach Saisonabschluss schon abgetaut.



Dirk Bach



wechslung und Belohnung der Kinder und Jugendlichen, denn „Wer kann später von sich behaupten, schon einmal bei einem richtigen Filmprojekt real mitgewirkt zu haben“? (Text und Fotos wurden uns vom NSK zur Verfügung gestellt.)